



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Schule Döltschi

Zürich - Uto

Schuljahr 2022/2023



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Schule Döltzchi	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Förderung	12
Beurteilungspraxis	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Anhang	
Methoden und Instrumente	26
Datenschutz und Information	27
Beteiligte	28
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	29
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	30
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	60

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Schule Döltzchi wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteam arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Döltschi vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Döltschi und der Schulbehörde Zürich - Uto für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Rebekka Pfister, Teamleitung

Zürich, 9. März 2023

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Döltzchi wie folgt:



Schulgemeinschaft

Mit verschiedenen Aktivitäten und Anlässen sowie einer integrativen Haltung fördert das Schulteam eine tragfähige Gemeinschaft. Die Schülerpartizipation ist in Form eines Parlaments institutionalisiert.



Zusammenarbeit im Schulteam

Das Schulteam arbeitet grossteils unterstützend und zuverlässig in unterschiedlichen Lerngemeinschaften zusammen. Die Kooperationsgefässe sind zweckorientiert und sinnvoll aufeinander abgestimmt.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen achten auf ein respektvolles, stärkendes Klassenklima und begegnen den Jugendlichen wertschätzend. Sie gestalten den Unterricht kompetenzorientiert und sorgen für eine vorwiegend hohe Lernzeit.



Schulführung

Die Personalführung erfolgt unterstützend und strukturiert, die pädagogische Steuerung entwicklungsorientiert. Eine klare Informationspraxis sowie Organisation stellen einen zuverlässig verlaufenden Schulalltag sicher.



Individuelle Förderung

Die Schule geht sorgsam auf besondere pädagogische Bedürfnisse von Jugendlichen ein und fokussiert erfolgreich auf deren Integration. Die Lehrpersonen bieten ein angemessenes Angebot an differenziertem Lernmaterial an.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Das Schulteam setzt sich kontinuierlich mit relevanten Entwicklungsvorhaben auseinander. Ein zweckmässiges Schulprogramm und eine nachhaltige Qualitätssicherung liegen ansatzweise vor.



Beurteilungspraxis

Die Beurteilungen der Leistungen erfolgen mehrheitlich kriterienbasiert. Das Team verwendet vielfältige Prüfungsformen und formative Beurteilungen. Eine vergleichbare Beurteilungspraxis steht derzeit nicht im Fokus.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern regelmässig und verlässlich über wichtige Belange. Den kindbezogenen Austausch gestalten die Lehrpersonen bedarfsorientiert. Die institutionalisierte Elternmitwirkung ist etabliert.



Digitalisierung im Unterricht

Die Lehrpersonen nutzen digitale Medien zweckmässig für das individuelle Lernen. Der systematische Kompetenzaufbau ist definiert, dessen Umsetzung jedoch wenig sichergestellt. Eine koordinierte Prävention ist teilweise etabliert.

Kurzporträt der Schule Döltschi

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Sekundarstufe	13	265
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	40	
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)	4	
Betreuungspersonen	5	
Schulsozialarbeiter/-innen	1	

Die Schule Döltschi liegt im nordwestlichen Teil des Schulkreises Uto am Fusse des Uetlibergs, gegenüber dem Stadtpital Triemli. In 13 Klassen besuchen die Schülerinnen und Schüler die gegliederte Sekundarschule der Abteilungen A und B. Die Fächer Französisch und Mathematik werden auf verschiedenen Anforderungsstufen unterrichtet. In den letzten Jahren wurde ein vielseitig genutztes Förderzentrum aufgebaut. Die Schule wird von drei Schulleitungspersonen geführt. Neben der Unterrichtstätigkeit haben sie das Schulleitungspensum von 150 % unter sich aufgeteilt. Der Schulleitung untersteht auch die Leitung Betreuung sowie die Leitung Hausdienst und Technik. Eine Fachperson Schulsozialarbeit unterstützt das Schulteam mit ei-

nem 30 % Pensum. Die Schule Döltschi ist eine Kooperationsschule der PHZH für die berufspraktische Ausbildung der QUEST-Lehrpersonen (Quereinstieg in den Lehrberuf). Strategisch wird das Leitungsgremium von der Kreis schulbehörde Uto und der Fachstelle Schulentwicklung begleitet und unterstützt. Die übergeordnete Fachbereichsleitung Sonderpädagogik ist für die Entwicklung, Umsetzung und Qualitätssicherung der Integrierten Sonderschulung im Schulkreis zuständig. Die Jugendlichen haben an vier Wochentagen die Möglichkeit, den Mittagstisch zu besuchen. Am Nachmittag findet in den Räumlichkeiten der Betreuung jeweils die Aufgabenhilfe statt.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule Döltzchi dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	26.08.2022
Einreichen des Portfolios durch die Schule	28.11.2022
Evaluationsbesuch	06.02.2023 bis 08.02.2023
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	01.03.2023
Impuls-Workshop	11.04.2023

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 24.09.2022 und 30.11.2022 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	76 %
Rücklauf Eltern Sekundarstufe	79 %
Rücklauf Schülerschaft Sekundarstufe	90 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Auf Wunsch der Schule wurden im Rahmen der Fragebogenerhebung zusätzliche schuleigene Fragen gestellt. Die Ergebnisse dieser Zusatzbefragung wurden als Arbeitspapier der Schulführung abgegeben.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

12	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

Interviews

3	Interviews mit insgesamt	18	Schülerinnen und Schülern
5	Interviews mit insgesamt	20	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	3	Mitgliedern der Schulleitung
1	Interview mit	1	Mitglied der Schulbehörde
1	Interview mit	5	Mitgliedern der Elternorganisation
1	Interview mit	1	Fachperson Schulsozialarbeit

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Mit verschiedenen Aktivitäten und Anlässen sowie einer integrativen Haltung fördert das Schulteam eine tragfähige Gemeinschaft. Die Schülerpartizipation ist in Form eines Parlaments institutionalisiert.



- » Die Schule fördert mit diversen klassen- und jahrgangsübergreifenden Anlässen und Aktivitäten das Zusammengehörigkeitsgefühl angemessen. Das Schulteam hat wichtige Verhaltensgrundsätze für ein respektvolles Miteinander definiert; die Regeldurchsetzung erfolgt im Team hingegen unterschiedlich konsequent. Die Massnahmen bei einem Verstoss zielen wenig auf die Stärkung von positivem Verhalten ab.
- » Verschiedenartigkeit und das Zusammenleben unterschiedlicher Kulturen wird an der Schule als Selbstverständlichkeit wahrgenommen und ist Teil des Schulalltags. Das Schulteam zeigt sich offen für Themen der Diversität und fungiert seit Kurzem als Pilotschule in einem Projekt zur Förderung des Wohlbefindens von LGBTIQ+-Jugendlichen in Deutschschweizer Schulen.
- » Die Partizipation der Jugendlichen ist auf Schulebene in Form des Schülerinnen- und Schülerparlaments, dem «Döltzchi-Parlament», geregelt. Die Jugendlichen können teilweise Mitverantwortung übernehmen und ihre Anliegen einbringen.

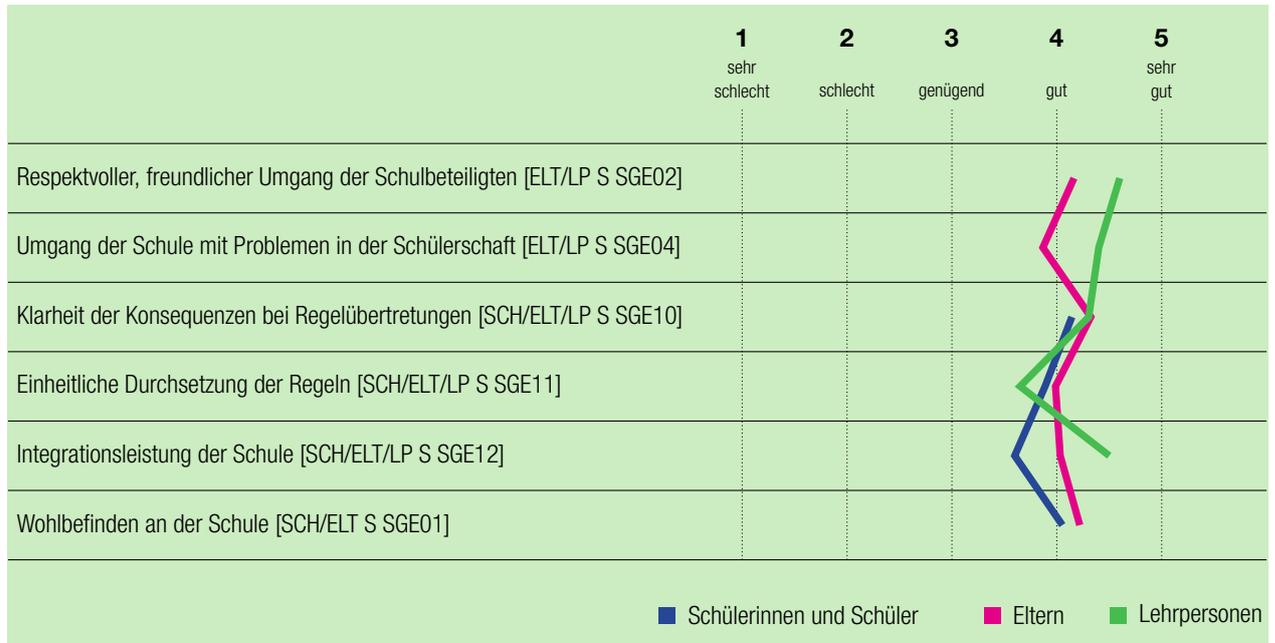


An der Schule Döltzchi bereichern verschiedene klassen- und jahrgangsübergreifende Anlässe und Aktivitäten, wie z. B. der Stern-Marsch, das Spätsommerfest, Projektstage sowie diverse sportliche Anlässe, wie die Döltzchi-Staffette, das Schulleben und stärken das Gemeinschaftsgefühl. Gemeinsame Schulregeln sind in der Döltzchi-Agenda aufgeführt und werden durch klasseninterne Regeln ergänzt. In den Interviews äussern sich die Jugendlichen unzufrieden im Umgang mit Regelverstössen. An der Schule zeigt sich ein uneinheitliches Vorgehen; dieses ist mehrheitlich auf Bestrafung ausgelegt. Die Stärkung von positivem Verhalten ist weniger im Fokus. Laut schriftlicher Befragung schätzt nur etwas mehr als die Hälfte der Lehrpersonen das Item «Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt» als gut oder sehr gut ein (LP S SGE11). Die Fachperson für Schulsozialarbeit unterstützt das Schulteam bei herausfordernden Situationen. In der 1. Klasse findet für alle Jugendlichen verbindlich ein Workshop zum Thema «fair streiten» statt. Dabei formuliert jede Klasse Grundsätze für das Konfliktverhalten innerhalb der eigenen Klasse. Weitere Angebote, wie z. B. zur Stärkung der Selbstkompetenz (Pallas) oder zu Knaben- und Mädchenarbeit, werden je nach Lehrperson auf freiwilliger Basis durchgeführt.

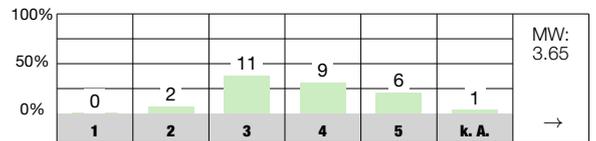
Im Unterrichtsalltag nimmt das Schulteam Unterschiedlichkeit als Chance wahr. Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen oder speziellen Begabungen sowie Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund finden ihren Platz in der

Schulgemeinschaft. Laut schriftlicher Befragung schätzen fast alle Lehrpersonen und die meisten Eltern das Gelingen der Integration der Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft als gut bis sehr gut ein (LP/ELT S SGE12). Die Jugendlichen beurteilen das entsprechende Item deutlich kritischer (SCH P SGE12). Seit neuem nimmt die Schule Döltzchi als eine von zwei Pilotschulen an einem Forschungsprojekt zur Förderung des Wohlbefindens von LGBTIQ+-Jugendlichen in Deutschschweizer Schulen teil.

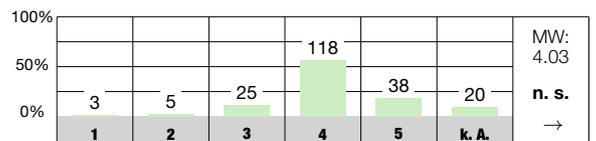
Die Partizipation ist an der Schule seit vielen Jahren konzeptuell verankert. Ein verbindlicher Klassenrat ist auf allen Stufen zwar eingerichtet, dieser wird laut Interviewausagen jedoch nur teilweise regelmässig abgehalten. Einmal pro Quintal treffen sich je zwei Delegierte aus jeder Klasse im Schülerinnen- und Schülerparlament, dem «Döltzchi-Parlament». Die Traktanden und Protokolle sind in einer Vitrine an zentraler Stelle im Schulhaus für alle gut einsehbar. Unterstützt von einer Lehrperson besprechen die Jugendlichen im Döltzchi-Parlament ihre Anliegen, bzw. Projekte, die sie umsetzen möchten. So ist aktuell die Motowahl des bevorstehenden «Döltzchi-Balls» oder der Aufenthalt im Schulhausinnern während der grossen Pause bei Minus-Temperaturen ein Traktandum. Ebenfalls initiiert durch das Döltzchi-Parlament ist der «Casual Friday», der es den Jugendlichen einmal im Monat ermöglicht, z. B. in Trainerhosen oder Leggings in die Schule zu kommen.



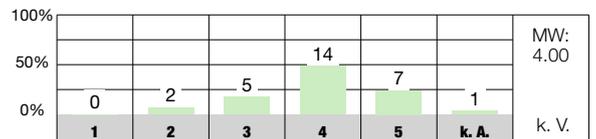
Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt. [LP S SGE11]



Der Schule gelingt es, Schüleriinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren. [ELT S SGE12]



An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert. [LP S SGE16]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Die Lehrpersonen achten auf ein respektvolles, stärkendes Klassenklima und begegnen den Jugendlichen wertschätzend. Sie gestalten den Unterricht kompetenzorientiert und sorgen für eine vorwiegend hohe Lernzeit.



- » Die Lehrpersonen thematisieren in den Klassen wiederholt den respektvollen Umgang miteinander und stärken das Kompetenzerleben der Jugendlichen vielfach. Teilweise übertragen sie ihnen jedoch wenig Autonomie. Mit meist angemessenen Massnahmen fördern sie zielführend ein lernfokussiertes Klassenklima.
- » Die Lektionen organisieren die Lehrpersonen vorwiegend klar und richten ihren Unterricht passend auf die angestrebten Lernziele aus. Die Relevanz der Lerninhalte verdeutlichen sie teils vorbildlich. Eine hohe Lernzeit ist grossteils gewährleistet.
- » Die Aufgaben sind in der Regel angemessen auf das Festigen von Gelerntem ausgerichtet. Die Lehrpersonen achten auf genügend Zeit für das Üben und Vertiefen des Lernstoffs. Gelegentlich führen sie den Unterricht stark lehrpersonen-zentriert; das Repertoire an Lehr- und Lernformen ist ausbaubar. Reflexionen über die eigenen Lernprozesse sind in den besuchten Lektionen wenig beobachtbar.

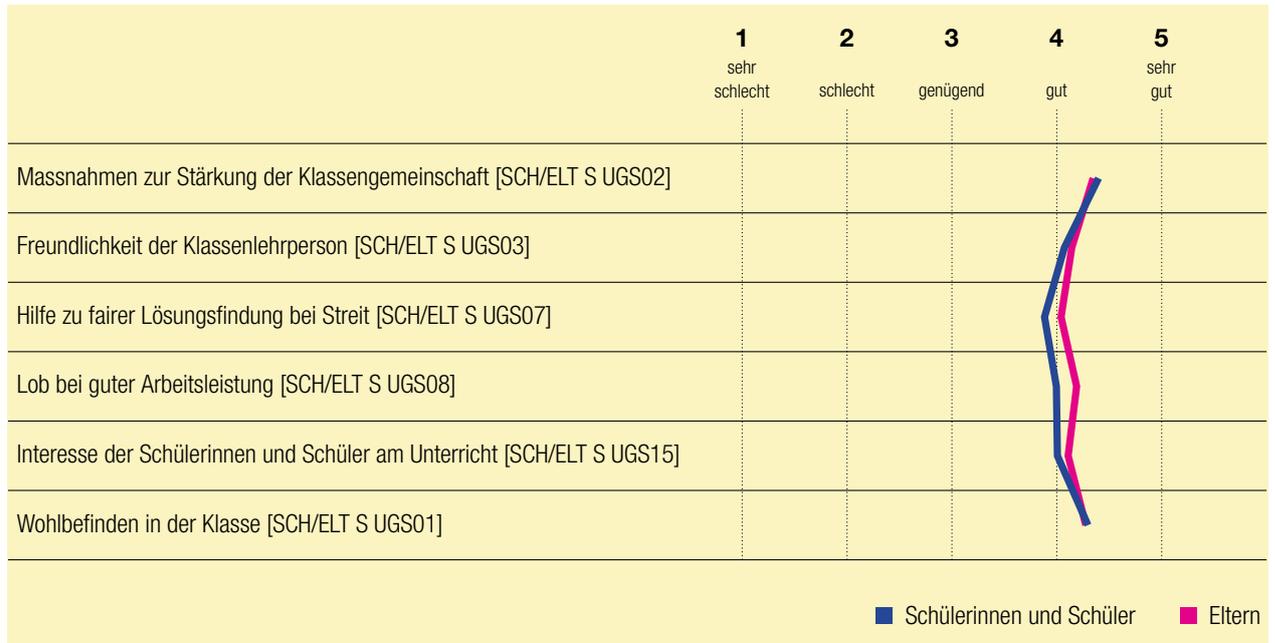


Die meisten Lehrpersonen pflegen einen wertschätzenden und respektvollen Umgang mit den Jugendlichen ihrer Klassen. Sie legen Wert auf eine positive Lernbeziehung und achten insbesondere auf eine gute Klassengemeinschaft. In der schriftlichen Befragung liegen die Mittelwerte zu verschiedenen Aussagen höher als bei der letzten externen Evaluation und teils über dem kantonalen Durchschnitt aller Sekundarschulen (z. B. ELT S UGS02, SCH S UGS06). Mit visualisierten Berufswünschen, stärkenden Sprüchen oder der Zurschaustellung gewonnener Sportauszeichnungen ermutigen und motivieren sie die Jugendlichen. Durch altersentsprechende Ämtli oder Rollen in der Durchführung des Klassenrats können diese gelegentlich Verantwortung für die Klassengemeinschaft übernehmen. In den beobachteten Lektionen erhalten sie jedoch wenig Möglichkeit, den Unterricht mitzugestalten (D2S3 S). Die Verhaltenserwartungen sind transparent auf Aushängen kommuniziert; viele Lehrpersonen fördern deren Erreichung mit Belohnungssystemen. Bei Regelverstössen reagieren sie mit unterschiedlichen Massnahmen; je nach Vorfall bzw. Lehrperson müssen die Jugendlichen teils vor die Türe, schreiben Regeln ab oder besuchen vorübergehend den Ergänzungsunterricht im Förderzentrum. Im besuchten Unterricht gelingt es den Lehrpersonen gut, mit niederschweligen Methoden eine lernförderliche Atmosphäre zu schaffen (D1S1 S).

Die Lerninhalte stimmen die Lehrpersonen passend auf die angestrebten Kompetenzen und Lernziele ab, diese machen sie den Jugendlichen im beobachteten Unterricht angemessen transparent. Mit meist klar formulierten Aufträ-

gen sowie einer unterstützenden Visualisierung ermöglichen sie ihnen zudem eine zweckmässige Orientierung. Ritualisierte Abläufe und Übergänge sorgen für eine vorwiegend hohe Lernzeit (D1S2 S). In den besuchten Lektionen schaffen es die Lehrpersonen oft vorbildlich, die Themen mit der Lebenswelt der Jugendlichen zu verknüpfen, z. B. die Begriffe Kapital und Zins mit deren Einstieg in die Erwerbstätigkeit. Häufig fehlt jedoch ein abschliessendes Fazit zu den wichtigsten Kerninhalten oder der Lernzielerreichung.

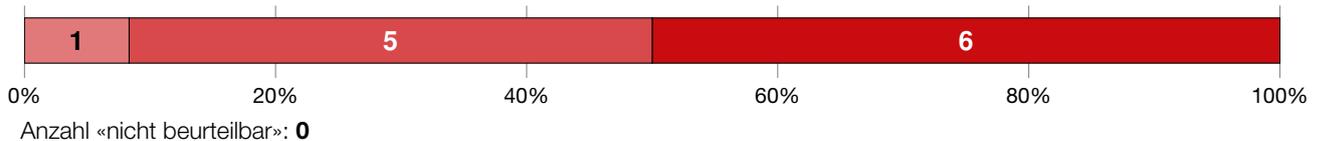
Der Grossteil der schriftlich befragten Jugendlichen beurteilt den Unterricht bei seinen Lehrpersonen als interessant (SCH S UGS15-16). Die eingesehenen Unterlagen weisen eine grosse Vielfalt an unterschiedlich aktivierenden Aufgabenstellungen auf. Insbesondere Projektaufgaben fördern die Eigenaktivität der Jugendlichen und ermöglichen kreative Denkwege. In den besuchten Lektionen weisen die Übungsaufgaben meist verschiedene Verarbeitungsschritte und Anwendungsmöglichkeiten auf und sind passend auf die Festigung von Lerninhalten ausgerichtet; Schwierigkeiten mit den Übungen thematisieren die Lehrpersonen in unterschiedlichem Masse (D5S1-2 S). Einige Lektionen sind zudem geprägt von einer kleinschrittigen Führung bzw. von langen lehrpersonenzentrierten Sequenzen, was sich negativ auf die Rhythmisierung des Unterrichts auswirkt und wenig Raum für das eigenständige Denken der Jugendlichen lässt. Die Möglichkeiten für kooperative Lernformen sind teils wenig ausgeschöpft. Lernreflexionen finden regelmässig im Rahmen des Projektunterrichts statt und sind im besuchten Unterricht kaum beobachtbar (D4S3 S).



Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 S]



Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 S]



Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Förderung



Die Schule geht sorgsam auf besondere pädagogische Bedürfnisse von Jugendlichen ein und fokussiert erfolgreich auf deren Integration. Die Lehrpersonen bieten ein angemessenes Angebot an differenziertem Lernmaterial an.



- » Die Unterstützung von Jugendlichen mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen erfolgt abgesprochen, ressourcenorientiert und auf deren Integration ausgerichtet. Das Förderzentrum ist gut in den Schulbetrieb eingebettet und unterstützt sowohl die Jugendlichen beim Lernen als auch die Lehrpersonen bei ihrer Arbeit gewinnbringend. Die Elemente eines Förderplanungszyklus werden sorgfältig eingehalten.
- » Die Jugendlichen können ihrem Lernstand entsprechend regelmässig in bestimmten Fächern auf unterschiedlichen Niveaus arbeiten. Viele Lehrpersonen bieten verschiedene Möglichkeiten für ein differenziertes Lernen an. Im besuchten Unterricht ist das Angebot diesbezüglich unterschiedlich ausgeprägt.
- » Die Lehr- und Fachpersonen begleiten die Jugendlichen in ihren Lernprozessen mehrheitlich situativ. Eine systematische individuelle Begleitung und Förderung der Lernreflexion findet vorwiegend im Rahmen der beruflichen Orientierung und der persönlichen Projektarbeit statt.



Die Schule koordiniert die Förderangebote über das Förderzentrum. Die Fachpersonen setzen die sonderpädagogischen Massnahmen entlang eines Förderplanungszyklus zuverlässig um. Für die Bedarfsabklärung nutzen sie geeignete Diagnoseinstrumente für Reihenuntersuchungen. Schulische Standortgespräche (SSG) finden bei Bedarf statt, die eingesehenen SSG-Protokolle sind aussagekräftig und an Stärken orientiert. Die Förderung dokumentieren die Fachpersonen laufend sowie nachvollziehbar und überprüfen sie regelmässig hinsichtlich der Förderziele. Die Settings wählen sie bedürfnisorientiert separativ oder integrativ. In ISR-Settings führen sie neuerdings ein Sozialtraining durch, welches die Jugendlichen bei deren Integration in die Klassen- und Schulgemeinschaft unterstützt. Gemäss schriftlicher Befragung gelingt es dem Schulteam gut, Jugendliche mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen zu integrieren (LP S INF14). Die Schule nutzt das Förderzentrum auch zur Unterstützung der überfachlichen Kompetenzen. Bei wiederholten Verhaltensauffälligkeiten besuchen Jugendliche dort vorübergehend einen Ergänzungsunterricht mit individuellem Stundenplan und arbeiten gezielt an ihren Selbst- und Sozialkompetenzen.

Die Lehrpersonen gestalten in den Fächern Mathematik und Französisch grundsätzlich mehrere Anforderungsstufen, so dass die Jugendlichen ihrem Lernstand entsprechend arbeiten können. Im Fach Deutsch nutzen sie zudem eine grosse Vielfalt an differenzierten Aufgabenstellungen. Das Anspruchsniveau können die Jugendlichen oft selber wählen; das Überspringen von Basisaufgaben ist aller-

dings kaum möglich. Vereinzelt arbeiten sie an individuellen fachlichen oder überfachlichen Lernzielen. Viele Lehrpersonen differenzieren ihren Unterricht bspw. mittels offener oder forschender Aufträge oder unterschiedlichen Zeitvorgaben. Angepasste Fördermöglichkeiten bietet die Schule zudem rund um die Berufswahlorientierung und differenziert nach Interesse im Wahlfach oder bei der Projektarbeit. Im besuchten Unterricht wird das Potential von differenzierenden Lernangeboten jedoch nur zu einem Drittel ausgeschöpft; die Jugendlichen arbeiten grossteils in der gleichen Zeit an den gleichen Aufgaben (D7S1 S).

Im Unterricht unterstützen die Lehr- und Fachpersonen die Jugendlichen vorwiegend situationsbezogen, indem sie z. B. Aufgaben individuell erklären oder Hinweise zur Lösungsfindung geben, wobei Anstösse zur vertieften Problemreflexion weniger häufig sind. Eine geplante Lernbegleitung wird während des besuchten Unterrichts nur in der Hälfte der Klassen umgesetzt (D7S2 S). Bei Lernschwierigkeiten helfen sich die Jugendlichen teils gegenseitig, einige nutzen für weitere Unterstützung die an der Schule gut etablierte Aufgabenhilfe. Eine systematische individuelle Lernbegleitung findet im Rahmen der schulischen bzw. beruflichen Anschlusslösung statt. In Zusammenhang mit der persönlichen Projektarbeit führen die Jugendlichen ein Lernjournal. In einzelnen Klassen reflektieren sie auch in den unteren Jahrgängen regelmässig ihre Lernprozesse oder tauschen ihre Kompetenzen bspw. in Form einer «Lern-Börse» aus. Coachinggespräche führen die Lehrpersonen in erster Linie im Rahmen der Projektarbeit durch.

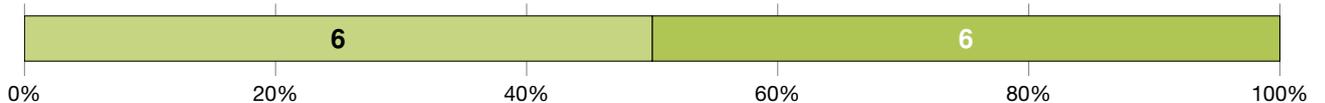


Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schüleriinnen und Schüler. [D7S1 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schüleriinnen und Schüler. [D7S2 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilungspraxis



Die Beurteilungen der Leistungen erfolgen mehrheitlich kriterienbasiert. Das Team verwendet vielfältige Prüfungsformen und formative Beurteilungen. Eine vergleichbare Beurteilungspraxis steht derzeit nicht im Fokus.



- » Die Leistungen bewerten die Lehrpersonen anhand vielseitiger Beurteilungsanlässe. Einige Lehrpersonen ermöglichen die Durchführung von Probeprüfungen. Die Jugendlichen können verschiedentlich ihre Leistungen selbst einschätzen und sich gegenseitig ein Feedback geben. Insgesamt besteht für den Einsatz von förderorientiertem Feedback Entwicklungspotential.
- » Bei der Einschätzung von Kompetenzen orientieren sich die Lehrpersonen mehrheitlich an festgelegten Kriterien. Diese machen sie den Jugendlichen gegenüber meist transparent. Die Beurteilungen sind für die Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern vorwiegend gut nachvollziehbar.
- » Die Lehrpersonen tauschen sich in den Jahrgangsteams zu Aufgabenstellungen und Lernkontrollen aus. Vereinzelt führen sie gleiche Beurteilungsanlässe durch. Eine Vergleichbarkeit der Beurteilungspraxis steht dabei nicht im Fokus. Ein verbindlicher Handlungsrahmen hinsichtlich gemeinsamer Standards zur Beurteilung der Kompetenzen fehlt.

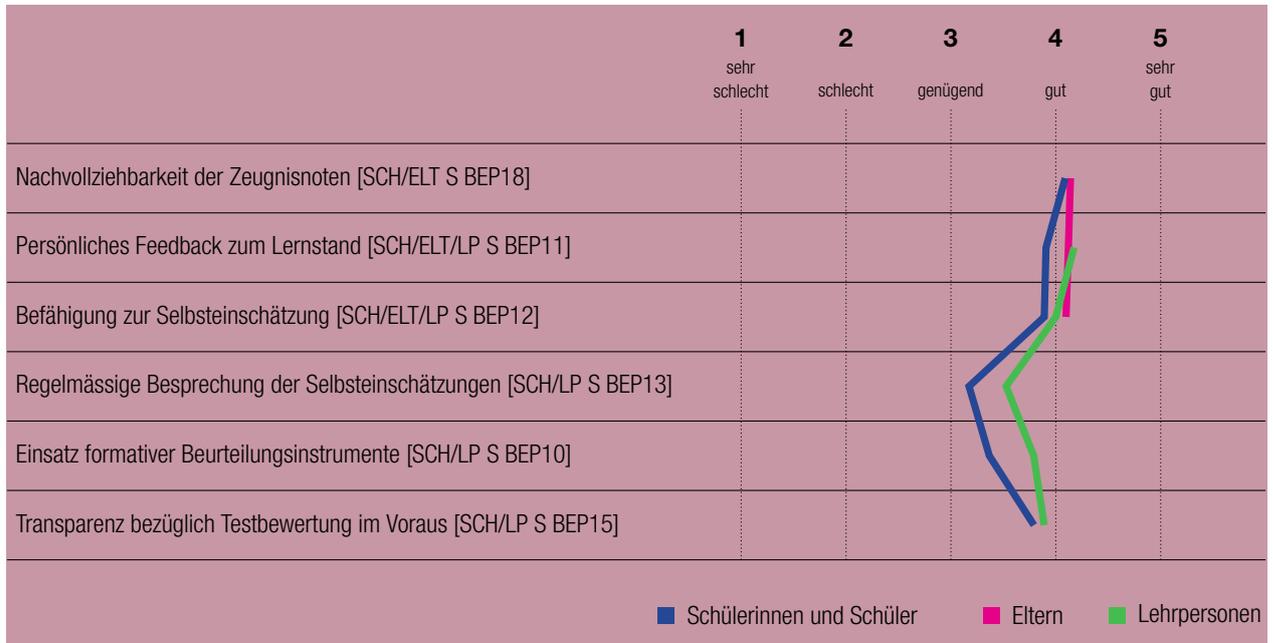


Die Lehrpersonen führen vielfältige Beurteilungsanlässe durch. Auf den eingesehenen Unterlagen sind die Kriterien zur Bewertung unterschiedlich differenziert formuliert. Die formativen Beurteilungen ergänzen viele Lehrpersonen mit einem förderorientierten und motivierenden Kommentar. Einige Lehrpersonen bieten die Möglichkeit, vor einer Prüfung einen Probetest durchzuführen, welcher den Jugendlichen Hinweise für einen allfälligen Übungsbedarf gibt. Diese schätzen das Angebot in der schriftlichen Befragung allerdings eher kritisch ein (SCH S BEP10). Verbreitet schreiben die Jugendlichen zum Üben selber Testaufgaben zu einem abgeschlossenen Thema und geben sich bei Vorträgen häufig gegenseitig ein Feedback. Verschiedentlich können sie zudem ihre Leistungen selbst einschätzen bzw. reflektieren wie bspw. im Rahmen von Portfolio- und Projektarbeiten oder auf Prüfungen. Im besuchten Unterricht ist die zügige, zeitnahe Überprüfung des Lernerfolges oder die Begleitung des Lernens mittels differenziertem Feedback unterschiedlich ausgeprägt anzutreffen (D6S2-3 S). In der schriftlichen Befragung liegt der Mittelwert zum Item «Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte» unter dem kantonalen Durchschnitt aller Sekundarschulen (SCH S BEP11).

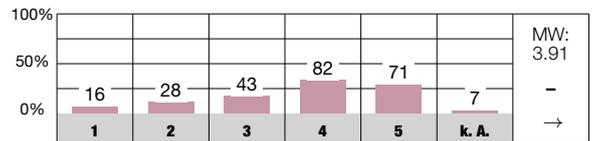
Viele Lehrpersonen orientieren die Jugendlichen vor der Leistungsbeurteilung über die Lernziele. Die Beurteilung erfolgt mehrheitlich anhand von Kriterien, welche transparent gemacht werden. In den eingesehenen Prüfungen ist meist die zu erreichende Punktzahl angegeben. Wie viele Punkte

es für eine genügende Note braucht, wird in der Regel nicht im Voraus festgelegt und ist auf den Prüfungen nicht ersichtlich. Einzelne Lehrpersonen orientieren sich zusätzlich an der Sozialnorm und geben den erreichten Klassendurchschnitt an. Für die Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen setzen viele Lehrpersonen Kompetenzraster ein. Vereinzelt arbeiten die Jugendlichen diesbezüglich an individuellen Zielen. Umstufungen sind ein fixes Traktandum im Schulteam und erfolgen kriteriengeleitet sowie im Team abgesprochen. Laut der schriftlichen Befragung verstehen der Grossteil der Jugendlichen und die meisten Eltern gut, wie die Zeugnisnoten zustande kommen (SCH/ELT S BEP18).

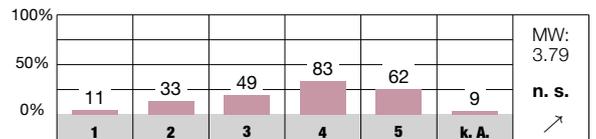
Das Schulteam befasst sich erst ansatzweise mit einer vergleichbaren Beurteilungspraxis. Für die Bewertung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten verwenden viele Lehrpersonen dasselbe Raster. Ergebnisse von Stellwerttests besprechen die Lehrpersonen miteinander; inwiefern die Erkenntnisse für die gemeinsame Beurteilungspraxis genutzt werden, bleibt offen. Klassenlehrpersonen von Parallelklassen tauschen sich situativ aus und setzen teilweise gleiche Prüfungen oder Kompetenzraster ein, jedoch meist auf einer unverbindlichen Ebene. Vereinzelt werden abgesprochen gleiche Lernkontrollen durchgeführt wie bspw. im Sportunterricht. Die schriftliche Befragung der Lehrpersonen zeigt grosse Unterschiede in der Einschätzung diverser Aussagen betreffend einer vergleichbaren Beurteilung. Die Antworten streuen von sehr schlecht bis sehr gut, wobei der Anteil von gut und sehr gut eher tief ist (z. B. LP S BEP01).



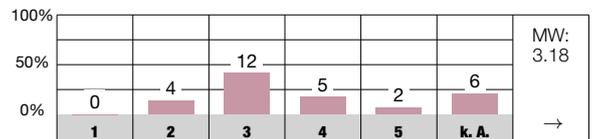
Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte. [SCH S BEP11]



Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet. [SCH S BEP15]



Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden. [LP S BEP01]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



Die Lehrpersonen nutzen digitale Medien zweckmässig für das individuelle Lernen. Der systematische Kompetenzaufbau ist definiert, dessen Umsetzung jedoch wenig sichergestellt. Eine koordinierte Prävention ist teilweise etabliert.



- » Die Lehrpersonen setzen elektronische Technologien zweckmässig ein, um den Unterricht zu ergänzen. Sie befähigen die Jugendlichen, digitale Geräte sinnvoll einzusetzen. In den besuchten Lektionen werden digitale Medien zurückhaltend verwendet. Die Verfügbarkeit der Geräte beeinflusst teilweise deren Nutzung im Unterricht.
- » Die Schule definiert Grundhaltungen zum pädagogischen Einsatz digitaler Medien sowie einen systematischen Kompetenzaufbau. Im Schul- sowie im Jahresprogramm finden sich kaum konkrete Ziele zur Digitalisierung im Unterricht. Der Einsatz von digitalen Medien wird im Schulteam punktuell reflektiert. Der medienpädagogische Support ist durch eine schulinterne ICT-Fachperson (PKS) gewährleistet.
- » Chancen und Risiken im Umgang mit ICT greifen die Lehrpersonen im Rahmen des Fachs Medien und Informatik (MI) sowie situativ auf. Darüber hinaus bestehen einzelne verbindliche Inputs von externen Fachpersonen sowie eine Thematisierung im Rahmen weiterer, unverbindlicher Präventionsangebote.

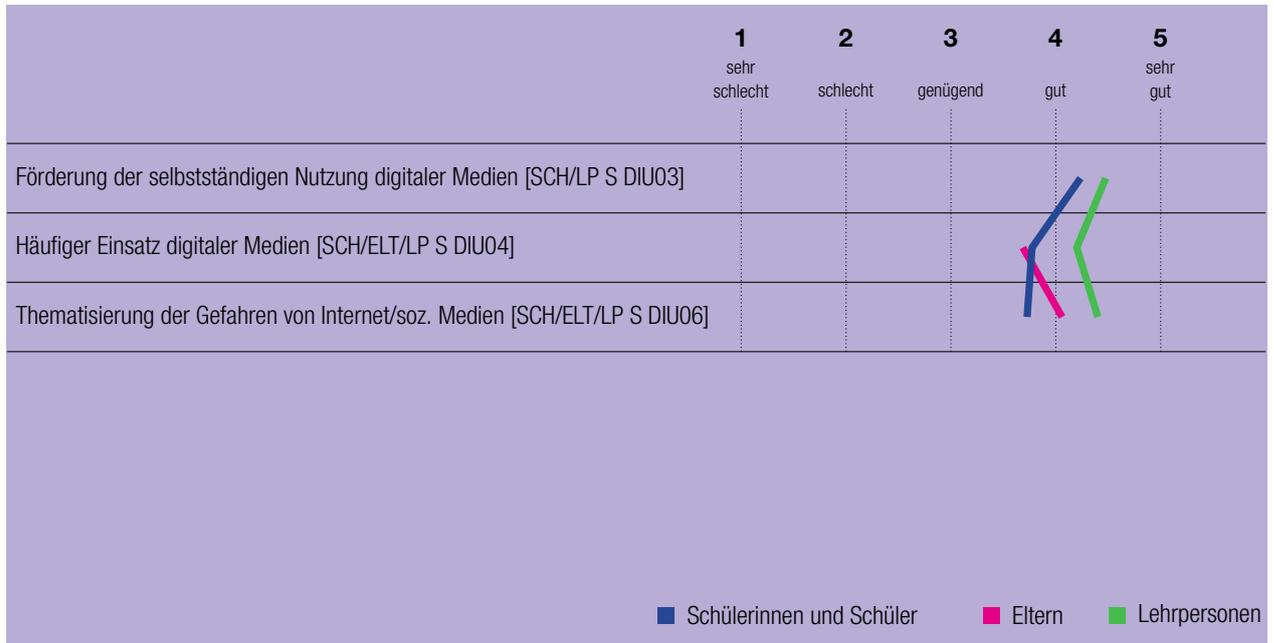


Beim Übertritt in die Oberstufe überprüft die Schule anhand einer Selbsteinschätzung die Anwendungskompetenzen der Jugendlichen in Bezug auf verschiedene Softwareprogramme. Im ersten Schuljahr setzen sich die Jugendlichen im Fach MI mit verschiedenen ICT-Themen (z. B. Internet, Bildbearbeitung) auseinander. Für den Unterricht nutzen die Lehrpersonen verschiedene Lernplattformen bzw. -applikationen sowie digitale Inhalte der Lehrmittel. Die Jugendlichen stellen bspw. Erklär- oder Stop-Motion-Videos her und setzen die Computer für Recherchen, Vorträge, Informationsaustausch oder das Führen ihres Projektjournals ein. Spätestens im Rahmen der beruflichen Orientierung lernen sie zuverlässig den effizienten Umgang mit den Geräten. Insgesamt gibt es grosse Unterschiede bei deren Nutzung (SCH S DIU04). Gemäss Interviewaussagen liegt das u. a. an ihrer beschränkten Verfügbarkeit. In den besuchten Lektionen setzen die Lehrpersonen digitale Medien zurückhaltend und vorwiegend für das Präsentieren von Lerninhalten oder einfachen Aufgaben bspw. am Visualizer ein. Lediglich eine kleine Mehrheit der schriftlich befragten Lehrpersonen bewertet die Aussage «Ich fühle mich für den Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent» mit gut oder sehr gut (LP S DIU05).

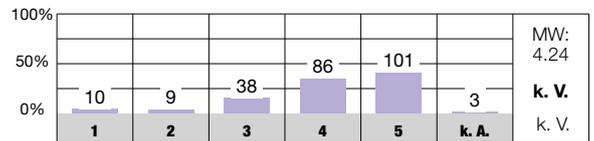
Die Schule hält in ihrem Medien- und ICT-Konzept Grundhaltungen in Form von Leitsätzen fest und gibt in einem Kompetenzraster den sukzessiven Aufbau von digitalen Fertigkeiten für die Jugendlichen vor. Für das erste Jahr hat sich das Team auf ein einheitliches Vorgehen im Fach MI abgesprochen. Das weitere Vorgehen ist wenig geklärt. In Interviews zeigen sich die Lehrpersonen kaum vertraut mit der

Verbindlichkeit der Vorgaben. Die Fachperson PKS unterstützt das Team mit Beratung zur pädagogischen Nutzung von Software sowie Team Teaching Angeboten und stellt Beispiele auf einer digitalen Plattform zur Verfügung. Vereinzelt werden ICT-Themen in unterschiedlichen Sitzungsgefassungen aufgenommen, z. B. als Good Practice Beispiele. Das Schul- und Jahresprogramm fokussiert auf den Ausbau der Infrastruktur. Nur gut ein Drittel der schriftlich befragten Lehrpersonen sieht die regelmässige Überprüfung der getroffenen Absprachen zur Nutzung der digitalen Medien im Unterricht als gut oder sehr gut erfüllt (LP S DIU02).

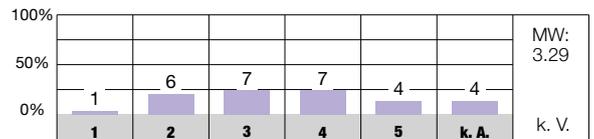
Die Lehrpersonen besprechen grundlegende Haltungen und Meinungen zu digitalen Medien im Fach MI entlang der vom Lehrmittel vorgegebenen Inhalte sowie situativ. Im ersten Schuljahr geben zudem jeweils die Kantonspolizei sowie eine externe Fachperson spezifische Präventionsinputs, z. B. zum Thema Rechte im Netz oder Netiquette. Teilweise werden digitale Aspekte in weiteren, nicht verbindlich vorgeschriebenen Angeboten wie Gewalt-, Sucht- und Schuldenprävention bzw. im Rahmen von Elternbildungsanlässen aufgenommen. Die schriftlich befragten Jugendlichen, Eltern und Lehrpersonen bewerten die Thematisierung der Gefahren von Internet und sozialen Medien im Unterricht unterschiedlich; die entsprechenden Mittelwerte weichen deutlich voneinander ab (SCH/ELT/LP S DIU06, Liniendiagramm). Nur eine grosse Minderheit der schriftlich befragten Lehrpersonen bewertet das Item «Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv» positiv (LP S DIU08).



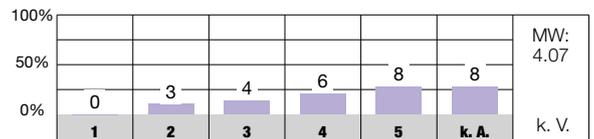
Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen. [SCH S DIU03]



Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind. [LP S DIU02]



Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv. [LP S DIU08]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit im Schulteam



Das Schulteam arbeitet grossteils unterstützend und zuverlässig in unterschiedlichen Lerngemeinschaften zusammen. Die Kooperationsgefässe sind zweckorientiert und sinnvoll aufeinander abgestimmt.



- » Die Lehr- und Fachpersonen setzen sich regelmässig mit relevanten pädagogischen Themen auseinander. Die Zusammenarbeit zur gemeinsamen Planung und Durchführung des Unterrichts ist vielerorts nutzbringend etabliert.
- » Die Kooperationsgefässe sind zweckorientiert eingerichtet und passend aufeinander abgestimmt. Die Sitzungen sind gut strukturiert, verlaufen jedoch unterschiedlich effizient. Die Protokolle sind auf einer elektronischen Plattform für alle Mitarbeitenden leicht zugänglich und abrufbar.
- » Hinsichtlich der Förderung einzelner Schülerinnen und Schüler pflegen die Lehr- und Fachpersonen eine niederschwellige und grossteils unterstützende Zusammenarbeit. In der sonderpädagogischen Förderung ist seit Kurzem ein hilfreiches Gefäss für Fallbesprechungen und Beratung eingerichtet.
- » Das Schulteam reflektiert einzelne Aspekte der Zusammenarbeit am Standorttag oder bei Bedarf. Ein systematisches Vorgehen zur kriterienbasierten Reflexion der Qualität der Zusammenarbeit besteht ansatzweise.



Das Schulteam arbeitet an Teamsitzungen, in pädagogischen Teams (PT), in der Steuergruppe, in Fachschaften oder im IF-Konvent verbindlich und engagiert zusammen. Zwischen Lehrpersonen von einzelnen Parallelklassen sind professionelle Lerngemeinschaften zur Vorbereitung und Durchführung des Unterrichts installiert. Zudem wurden im Rahmen der Einführung des Lehrplans 21 verschiedene Fachschaften eingerichtet mit dem Ziel, die Zusammenarbeit zu stärken. Laut schriftlicher Befragung schätzen über zwei Drittel der Lehrpersonen die Bereitschaft zur Zusammenarbeit als gut oder sehr gut ein (LP S ZIS02). Themen der Schul- und Unterrichtsentwicklung bearbeitet das Team vorwiegend in den Projekt- und Arbeitsgruppen sowie an den Q-Tagen. Die Steuergruppe trifft sich mindestens viermal im Jahr und sorgt für einen kontinuierlichen Austausch zu den laufenden relevanten Entwicklungsvorhaben. Gemäss schriftlicher Befragung werden Vereinbarungen und Beschlüsse lediglich von einer Mehrheit des Teams eingehalten (LP S ZIS05).

Für die schulinterne Zusammenarbeit hat die Schule geeignete Strukturen eingerichtet und wesentliche Aspekte (z. B. Zweck, Sitzungsrhythmus oder Beteiligte) der Gefässe geregelt. Die Sitzungen sind gut strukturiert und werden meist gewinnbringend wahrgenommen. Deren Effizienz wird jedoch unterschiedlich eingeschätzt und weist eine grosse Streuung auf (LP S ZIS14). Die Protokolle werden auf einer

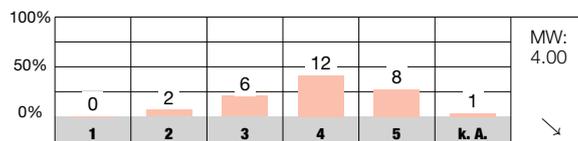
digitalen Plattform abgelegt und sind allen Mitarbeitenden leicht zugänglich. Für einen grossen Teil der schriftlich befragten Mitarbeitenden ist die Zusammenarbeit sinnvoll geregelt (LP S ZIS11).

Die kindbezogene Zusammenarbeit wird im Schulteam engagiert gepflegt. Einige Mitglieder des Schulteam tauschen sich wöchentlich in fixen Gefässen aus und andere primär situativ bzw. bei Bedarf. Es liegen keine verbindlichen Vorgaben oder Zusammenarbeitsvereinbarungen vor. Oft nutzen die Lehr- und Fachpersonen für einen niederschwelligen und pragmatischen Austausch digitale Kommunikationsmittel. Der neu eingerichtete IF-Konvent bietet niederschwellig Raum für Fallbesprechungen und Beratung. Hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler fühlen sich die Lehr- und Fachpersonen durch die gemeinsame Zusammenarbeit gut unterstützt (LP S ZIS09).

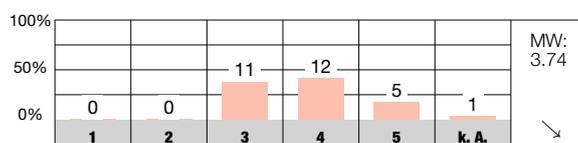
Das Schulteam bespricht und reflektiert die Zusammenarbeit jeweils an einem Standorttag im Mai sowie teils informell in den Subteams. Eine gezielte und systematische Reflexion der Zusammenarbeit, welche sich auf klare Kriterien oder Fragestellungen stützt, ist derzeit nicht eingerichtet. Laut schriftlicher Befragung schätzt nur knapp die Hälfte der Lehrpersonen die regelmässige Reflexion der Zusammenarbeit als gut bis sehr gut ein (LP S ZIS15).



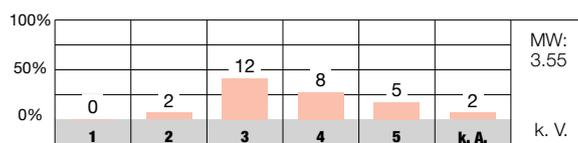
In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. [LP S ZIS02]



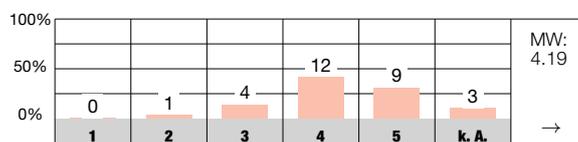
Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten. [LP S ZIS05]



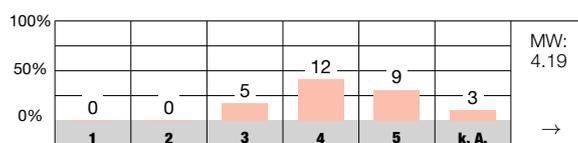
Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt. [LP S ZIS14]



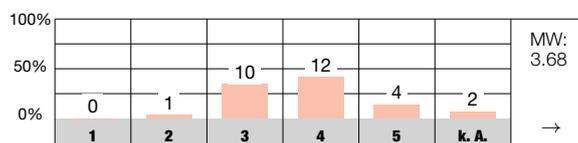
Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt. [LP S ZIS11]



Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt. [LP S ZIS09]



Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP S ZIS15]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die Personalführung erfolgt unterstützend und strukturiert, die pädagogische Steuerung entwicklungsorientiert. Eine klare Informationspraxis sowie Organisation stellen einen zuverlässig verlaufenden Schulalltag sicher.



- » Die Personalführung wird wohlwollend und entwicklungsfördernd wahrgenommen. Die Mitarbeitendengespräche verlaufen strukturiert sowie zielorientiert. Die Einführung von neuen Mitarbeitenden erfolgt sorgfältig.
- » Die operative Schulführung steuert und plant gemeinsam mit der Steuergruppe die pädagogische Entwicklung mit gezielten Aufträgen. Wichtige Entscheidungen für die Unterrichtsentwicklung trifft das Team partizipativ und im Dialog.
- » Aufgaben, Kompetenzen sowie Verantwortungsbereiche sind an der Schule klar geregelt und gewährleisten einen reibungslosen Schulbetrieb.
- » Die Schulführung nimmt ihre Leitungsfunktion nach innen und aussen verantwortungsbewusst wahr. Ihre Erreichbarkeit ist gut sichergestellt und die Kommunikation erfolgt zuverlässig, transparent sowie zeitnah.



Die personelle Führung erfolgt unterstützend und wertschätzend auf Grundlage definierter Führungsgrundsätze. Für die regelmässig stattfindenden Mitarbeitendengespräche (MAG) liegen sinnvoll strukturierte und handlungsleitende Unterlagen vor, die von der Kreisschulbehörde Uto verbindlich vorgegeben werden. In den MAG pflegt die Schulleitung einen offenen Austausch, der von den Mitarbeitenden in Interviews als motivierend und entwicklungsorientiert beschrieben wird. Die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Mitarbeitenden werden für die Weiterentwicklung der Schule gut berücksichtigt und gezielt genutzt. Die meisten schriftlich befragten Lehrpersonen sind zudem der Meinung, dass ihre berufliche Weiterentwicklung an der Schule gezielt gefördert werde (LP S SFÜ03). Eine engagierte Begleitung und ein ausführliches Dossier «Merkblatt für alle Lehrkräfte und Vikar*innen», welches übersichtlich und detailliert Orientierung über die Schule Döltzchi gibt, unterstützen die Einarbeitung neuer Lehrpersonen.

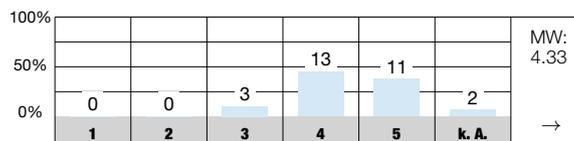
Die Schulführung koordiniert mit der Steuergruppe die pädagogische Arbeit vorausschauend und abgestützt auf Themen aus dem Schulprogramm. Gemeinsam begleiten sie die Konzipierung, Planung und die Realisierung der Projekte, indem sie unterstützend und lenkend mit den Projekt- und Arbeitsgruppen im Austausch stehen. Mit einer partizipativen, konsensorientierten Prozessgestaltung gelingt es der Führung gut, das Schulteam für gemeinsam getragene pädagogische Entwicklungen zu gewinnen. Die meisten Lehrpersonen sind der Meinung, dass das Team angemessen in die pädagogische Entwicklung einbezogen

ist (LP S SFÜ07). Kritischer hingegen beurteilen sie die Aussage: «Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher» (LP S SFÜ08). Nur gut die Hälfte stuft diesen Wert als gut oder sehr gut erfüllt ein. Aufgaben und Verantwortungsbereiche der drei Schulleitungspersonen sind klar geregelt. Das Funktionendiagramm der Kreisschulbehörde Uto regelt die Zuständigkeiten der verschiedenen Führungsebenen, der Schulkonferenz, der Subteams und der einzelnen Mitarbeitenden verbindlich. Das übersichtlich verfasste Betriebshandbuch der Schule Döltzchi fasst gültige Abmachungen und Vorgaben zusammen und ist mit weiteren Dokumenten und Richtlinien auf einem zentralen Laufwerk für alle zugänglich abgelegt. So ist bspw. das Vorgehen bei einem Ausfall einer Lehrperson differenziert erläutert.

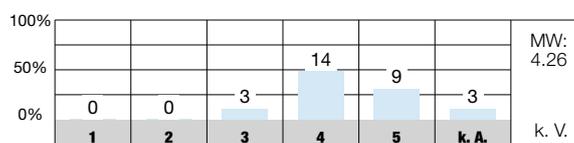
Die Schulleitung zeigt eine hohe Präsenz im Schulalltag und ist niederschwellig erreichbar. Die internen und externen Informationsabläufe sind im Betriebshandbuch klar geregelt. Das Schulteam wird an den Schulkonferenzen und dem jeweils am Mittwoch verschickten Wochenmail über die wichtigsten Belange und Aktivitäten zuverlässig informiert. Bei allfälligen Problemen reagiert die Schulleitung umgehend und lösungsorientiert. Fast alle Lehrpersonen fühlen sich laut schriftlicher Befragung umfassend informiert (LP S SFÜ12). Individuelle Rückmeldungen zur Zufriedenheit mit der Schulführung können die Mitarbeitenden im MAG anbringen. Zusätzlich holt die Schulführung mittels einer Online-Umfrage einmal im Jahr Feedback zu ihrer Arbeit ein.



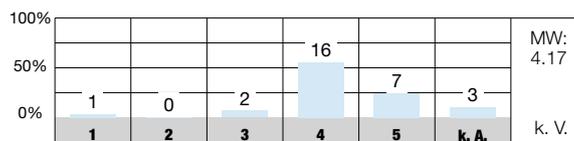
Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert. [LP S SFÜ01]



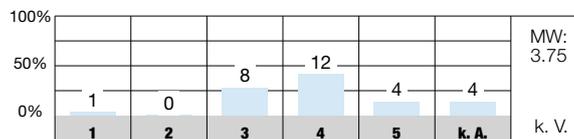
Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert. [LP S SFÜ03]



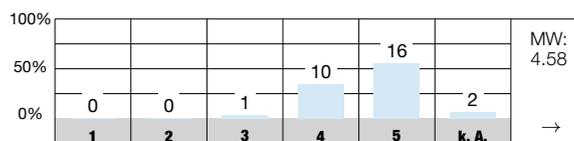
Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein. [LP S SFÜ07]



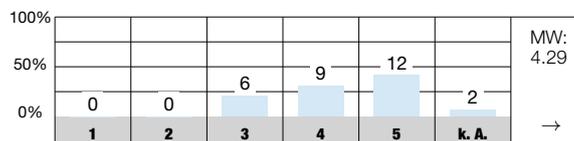
Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher. [LP S SFÜ08]



Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen. [LP S SFÜ12]



Mit der Führung unserer Schule bin ich... [LP S SFÜ90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Schul- und Unterrichtsentwicklung



Das Schulteam setzt sich kontinuierlich mit relevanten Entwicklungsvorhaben auseinander. Ein zweckmässiges Schulprogramm und eine nachhaltige Qualitätssicherung liegen ansatzweise vor.



- » In der Schul- und Unterrichtsentwicklung setzt die Schule relevante und im Team gut abgestützte Schwerpunkte. Diese werden im Schul- und Jahresprogramm festgehalten. Wirkungsorientierte Zielsetzungen und messbare Indikatoren fehlen weitgehend.
- » Das Jahresprogramm basiert auf dem Schulprogramm und konkretisiert dessen organisatorische Umsetzung. Beide Instrumente sind inhaltlich wenig übersichtlich strukturiert. Für die Bearbeitung der Projekte und Aufgaben bestehen detaillierte Projektpläne mit Meilensteinen, welche eine koordinierte Entwicklungsarbeit unterstützen.
- » Die Schule überprüft die Unterrichts- und Schulentwicklungsprojekte am jährlich stattfindenden Standorttag. Das systematische Einholen von Feedback von Jugendlichen oder Eltern ist an der Schule nicht etabliert.
- » Ergebnisse und Errungenschaften aus abgeschlossenen Entwicklungen und Weiterbildungen sind wenig systematisch festgehalten. Eine verbindliche Umsetzung und nachhaltige Sicherung im Schulalltag sind nicht durchgängig gewährleistet.



Das vorliegende Schulprogramm umfasst die Periode von 2023 – 2027 und listet die an der Schule geplanten und bereits bestehenden Entwicklungsvorhaben auf. Das Schulteam richtet sich pädagogisch an gemeinsam vereinbarten Schul- und Unterrichtsentwicklungsprojekten aus. Die Einführung einer kollaborativen Zusammenarbeit in den Fachschaften ist ein Projekt, mit dem sich das Team engagiert und zielgerichtet auseinandersetzt. Die eingereichte Entwicklungsreflexion veranschaulicht diesen Prozess nachvollziehbar. Die Mehrheit der Lehrpersonen schätzt in der schriftlichen Befragung die Entwicklungsziele der Schule als bedeutungsvoll ein (LP S SUE01). Das Schulprogramm besteht aus einer Übersicht, welches die zeitliche Planung der Arbeit an Entwicklungsvorhaben grob ausweist und wenig thematisch gegliedert ist. Überprüfbare Zielformulierungen und messbare Indikatoren sind keine aufgeführt.

Das Jahresprogramm ist inhaltlich auf das Schulprogramm abgestimmt und führt die wichtigsten Meilensteine und Zuständigkeiten auf. Der Umfang der Entwicklungsvorhaben ist insgesamt recht gross. Für die verschiedenen Projektgruppen liegen detaillierte und hilfreiche Projektbeschreibungen vor, in welchen unter anderem der Ist-Zustand, die Zielsetzungen, Meilensteine, Rahmenbedingungen und die Überprüfung festgehalten sind. Unterstützt wird die Entwicklungsarbeit von der operativen Schulführung und der Steuergruppe. Letztere arbeitet bei der Projektsichtung mit einer Checkliste. Fachlichen Input holt sich die Schule bei Bedarf

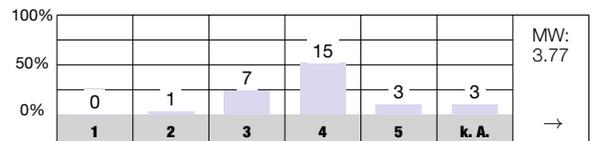
über spezifische Teamweiterbildungen durch externe Fachleute, wie beispielsweise zum Thema Diversitätskompetenz.

Das Schulteam nutzt den Standorttag im Mai, um seine Entwicklungsarbeit systematisch auszuwerten. Die Projektgruppen reflektieren ihre Arbeit und planen das weitere Vorgehen. Dabei nutzen sie eine strukturierte Vorlage, die nebst der Analyse der Ergebnisse auch die Reflexion der Zusammenarbeit miteinbezieht. Regelmässige Befragungen bei Jugendlichen oder Eltern finden unterschiedlich institutionalisiert statt. Verglichen mit der letzten Evaluation fällt die Einschätzung der Jugendlichen zur Aussage «Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit zum Unterricht» positiver aus (SCH S SUE09). Eine relevante Minderheit ist dabei allerdings unzufrieden. Auch die Eltern schätzen ihren Einbezug bei wichtigen schulischen Themen kritisch ein (ELT S SUE10). Die Umsetzung von kollegialem Feedback im Rahmen von Hospitationen und Beratungen findet schulintern auf freiwilliger Basis statt und wird unterschiedlich gut genutzt.

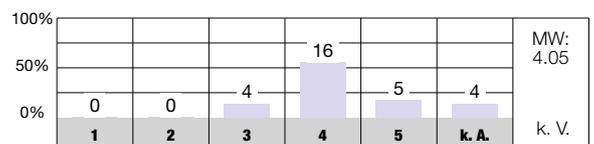
Resultate von abgeschlossenen Entwicklungsarbeiten sind im Schulalltag vereinzelt sichtbar (z. B. Plakate aus den Fachschaften zu verschiedenen Kompetenzbereichen). Die Qualitätssicherung ist an der Schule wenig systematisch etabliert. Die erreichten Ergebnisse von Entwicklungsvorhaben werden nicht konsequent dokumentiert. Es bestehen kaum davon abgeleitete verschriftlichte Vereinbarungen oder Konzepte, die für den Schulalltag leitend sind.



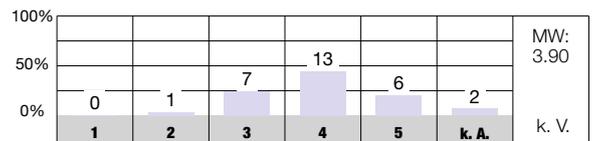
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP S SUE01]



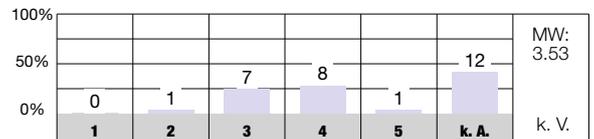
Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge. [LP S SUE06]



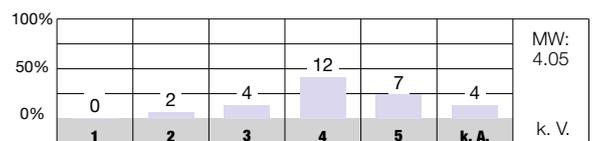
Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein. [LP S SUE09]



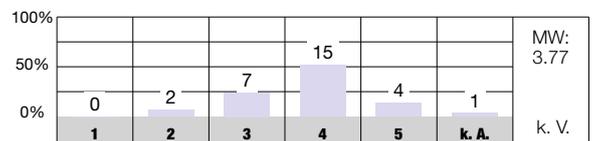
Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt. [LP S SUE10]



An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden. [LP S SUE14]



Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich... [LP S SUE90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Schule informiert die Eltern regelmässig und verlässlich über wichtige Belange. Den kindbezogenen Austausch gestalten die Lehrpersonen bedarfsorientiert. Die institutionalisierte Elternmitwirkung ist etabliert.



- » Die Schule informiert die Eltern zuverlässig in Form von Newsletters über gesamtschulische Themen und aktuelle Ereignisse. Die Kontaktmöglichkeiten sind geklärt und der Elternschaft bekannt. Die institutionalisierte Elternmitwirkung ist in Form der «Elternrunde» und der daraus hervorgehenden Vorbereitungsgruppe gut verankert.
- » Die Lehrpersonen bieten den Eltern passende niederschwellige Kontaktmöglichkeiten und stellen eine hohe Erreichbarkeit sicher. Sie orientieren durch verschiedene Kommunikationskanäle rechtzeitig über Organisatorisches und Klassenaktivitäten sowie punktuell über Inhalte ihres Unterrichts.
- » Die Lehrpersonen pflegen mit den Eltern eine bedarfsgerechte kindbezogene Zusammenarbeit. Für den Austausch über die Entwicklung des Lernstands der Jugendlichen nutzen die Lehr- und Fachpersonen in erster Linie die Elterngespräche. Diese erfolgen in aller Regel unter Einbezug der Schülerinnen und Schüler.



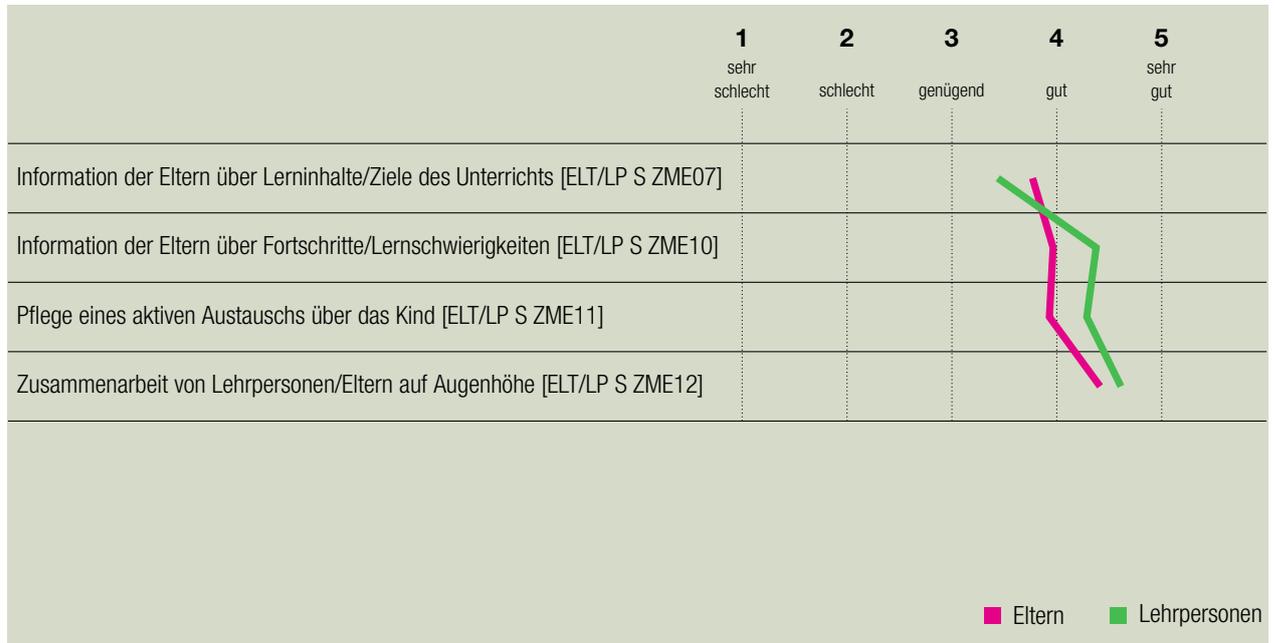
Die Schulleitung orientiert die Eltern einmal pro Quartal mit einem Newsletter, z. B. über aktuelle Themen, Schulareignisse, Elternmitwirkungsmöglichkeiten sowie wichtige Termine. Wesentliche Informationen sind auch auf der Website der Schule verfügbar und ermöglichen den Eltern Einsicht in verschiedene Anlässe, in Tätigkeiten des Schülerinnen- und Schülerparlaments oder in das Freizeitangebot. Die Schulführung bietet den Eltern bedarfsgerechte, niederschwellige Kontaktmöglichkeiten, ist gut erreichbar und reagiert zeitnah auf Anfragen. Im kantonalen Vergleich fühlen sich die meisten Eltern überdurchschnittlich gut über die Belange der Schule informiert (ELT S ZME01).

Die institutionalisierte Elternmitwirkung «EMI» ist in Form einer Elternrunde eingerichtet. Die daraus gebildete Vorbereitungsgruppe organisiert regelmässig Elternbildungsanlässe, wie z. B. einen Abend zum Thema «Chill mal! Wie Eltern kompetent ihre Kinder in die Adoleszenz begleiten» oder «Was soll das Theater? Freiräume zulassen und Regeln vereinbaren». Zudem unterstützt die «EMI» die Schule jeweils tatkräftig bei der Planung und Durchführung des alljährlich stattfindenden Spätsommerfestes. Der Informationsfluss zwischen der Schule und der «EMI» funktioniert gut; eine dafür bestimmte Lehrperson nimmt an den Sitzungen teil und vertritt dabei die Schule. Die Kooperation wird von beiden Seiten als wertschätzend und gewinnbringend beschrieben.

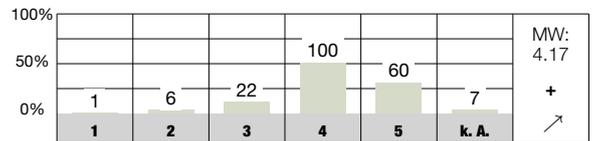
Auf Klassenebene führen die Lehrpersonen sowohl in der ersten als auch in der zweiten Sekundarklasse verbind-

lich einen Elternabend durch. Mittels Elternbriefen informieren sie zweckmässig über aktuelle Ereignisse in den Klassen, bevorstehende Aktivitäten oder Anlässe und sporadisch über Unterrichtsinhalte. Eine Mehrheit der schriftlich befragten Eltern ist der Ansicht, die Klassenlehrperson informiere sie angemessen über Lerninhalte und Unterrichtsziele. Es bestehen genügend Möglichkeiten, um mit den Lehrpersonen in Kontakt zu treten. Dabei kommen verschiedene digitale Kommunikationsmittel zur Anwendung. Der Einbezug der Eltern bei klassenbezogenen Anlässen ist unterschiedlich intensiv. In der schriftlichen Befragung sind die Einschätzungen zur entsprechenden Aussage breit gestreut und reichen von sehr schlecht bis sehr gut (ELT S ZME09).

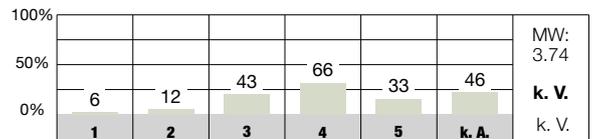
Im ersten und zweiten Jahrgang führen die Klassenlehrpersonen jeweils zusammen mit den Jugendlichen ein Elterngespräch zur Standortbestimmung durch. Weitere Gespräche finden nach Bedarf statt. Insbesondere bei Auffälligkeiten oder Problemen gehen die Lehrpersonen zeitnah auf die Eltern zu. Bei Jugendlichen mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen übernehmen die Fachpersonen teilweise die Verantwortung für die Gestaltung und Dokumentation des Standortgesprächs. Gemäss schriftlicher Befragung fühlen sich die meisten Eltern von den Klassenlehrpersonen ernstgenommen und der Grossteil der antwortenden Eltern ist der Meinung, dass sie über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes gut oder sehr gut informiert werden (ELT S ZME12, 10).



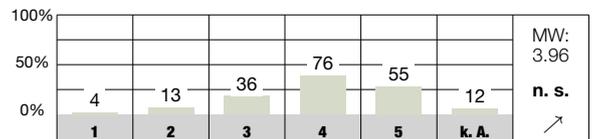
Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert. [ELT S ZME01]



Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen. [ELT S ZME09]



Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes. [ELT S ZME10]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

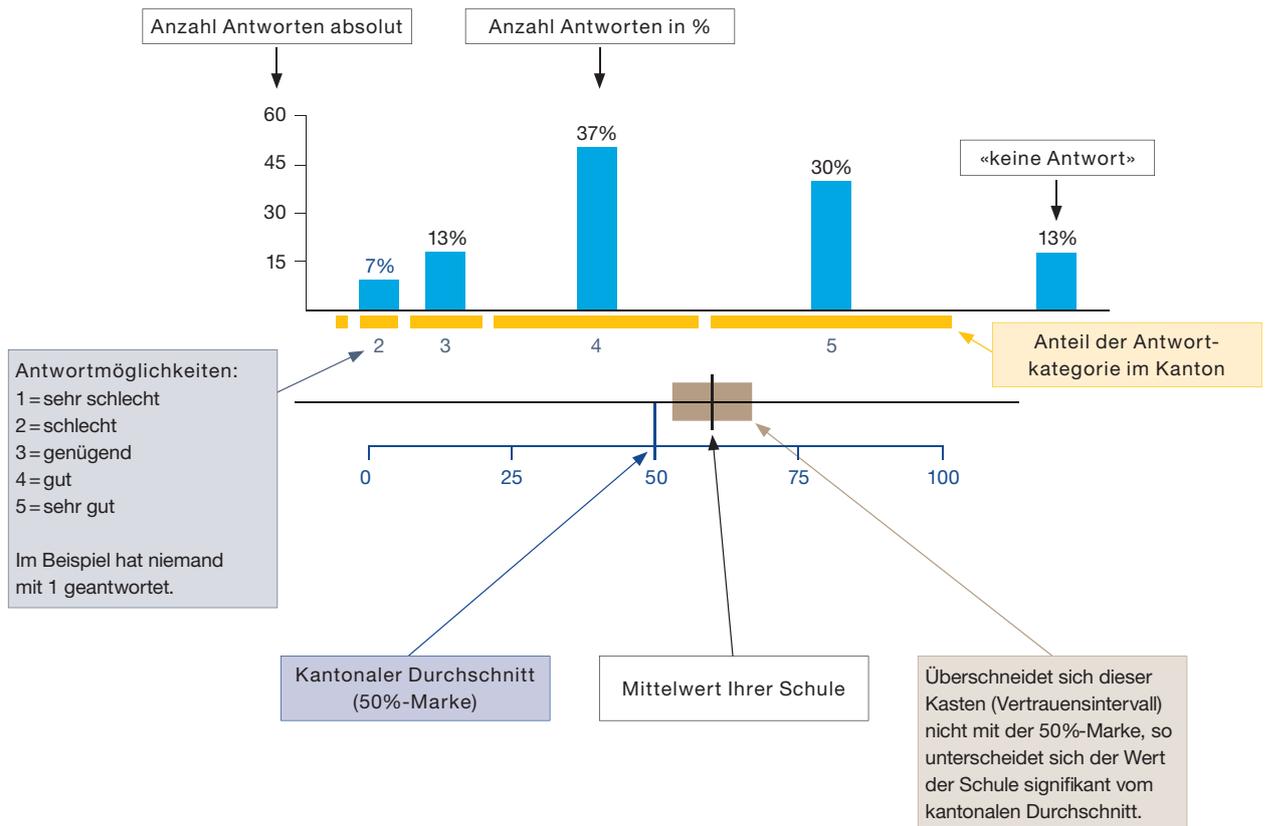
- » Rebekka Pfister
- » Viviane Müller

Kontaktpersonen der Schule

- » Roger Bircher (Schulleitung)
- » Stefano Caflisch (Schulleitung)
- » Christian Thörig (Schulleitung)
- » Jacqueline Peter (Präsidium Kreisschulbehörde)
- » Bettina Aeschbacher (Leiterin Fachstelle Schulentwicklung)
- » Stephan Hegetschweiler (Präsidium Aufsichtskommission)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler

ELT Eltern

LP Lehrpersonen

BP Betreuungspersonen

Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe

S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft

UGS Unterrichtsgestaltung

INF Individuelle Förderung

BEP Beurteilungspraxis

DIU Digitalisierung im Unterricht

ZIS Zusammenarbeit im Schulteam

SFÜ Schulführung

SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung

ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen

BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)

DBI Demokratiebildung

FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen

GFP Gesundheitsförderung und Prävention

KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt

PDA Pflege der Aussenkontakte

SPA Sonderpädagogische Angebote

SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht

TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Döltzchi, Zürich - Uto, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 248**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	77%	4.05	-	→	4.47
SCH S SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	57%	3.59	n. s.	→	3.98
SCH S SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	57%	3.74	-	↘	4.30
SCH S SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			0	69%	4.05	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	54%	3.60	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			0	76%	4.14	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	71%	3.89	n. s.	→	4.15

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			0	55%	3.60	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			1	75%	4.13	n. s.	↗	4.48
SCH S SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			1	70%	4.04	n. s.	↗	4.40

Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			1	81%	4.30	n. s.	↗	4.57
SCH S UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			1	81%	4.40	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			1	67%	4.07	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			1	67%	3.92	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			1	76%	4.24	n. s.	↗	4.46
SCH S UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			1	76%	4.05	+	↗	4.21
SCH S UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			1	61%	3.88	n. s.	↗	4.25
SCH S UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			1	67%	4.00	+	↗	4.22
SCH S UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.			1	67%	3.98	n. s.	↗	4.28
SCH S UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.			1	70%	3.86	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			1	72%	4.07	-	↗	4.45
SCH S UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			1	65%	3.82	n. s.	→	4.17
SCH S UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.			1	77%	4.31	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.			1	66%	3.83	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.			1	72%	4.01	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			1	67%	3.82	k. V.	k. V.	k. V.

Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			1	61%	3.69	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			1	53%	3.55	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			1	60%	3.73	n. s.	↗	4.11
SCH S INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			1	63%	3.85	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			1	64%	3.87	n. s.	↗	4.10
SCH S INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			1	64%	3.78	+	↗	3.93
SCH S INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			1	62%	3.75	n. s.	→	4.26



Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	1 100	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			1	46%	3.37	n. s.	↗	3.86
SCH S BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			1	62%	3.91	-	→	4.36
SCH S BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			1	68%	3.89	n. s.	↗	4.21
SCH S BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.			1	38%	3.17	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.			1	59%	3.79	n. s.	↗	4.21
SCH S BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.			1	55%	3.56	n. s.	→	3.94
SCH S BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.			1	70%	4.09	n. s.	↗	4.40



Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	1	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			1	76%	4.24	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			1	58%	3.77	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			1	60%	3.73	k. V.	k. V.	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	1	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			1	53%	3.47	n. s.	↗	3.79



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Döltzchi, Zürich - Uto, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 214**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			6	86%	4.22	n. s.	↗	4.43
ELT S SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			10	84%	4.16	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			6	61%	3.87	n. s.	→	4.20
ELT S SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			6	75%	4.02	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			7	54%	3.80	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			8	88%	4.32	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			5	64%	3.99	n. s.	→	4.16



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			5	75%	4.03	n. s.	→	4.28
ELT S SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			11	73%	3.99	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			8	59%	3.88	k. V.	k. V.	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			17	79%	4.03	n. s.	→	4.32

Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			22	85%	4.28	n. s.	↗	4.42
ELT S UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			24	84%	4.35	+	↗	4.44
ELT S UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			28	72%	4.14	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			22	64%	4.04	n. s.	↗	4.21
ELT S UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			21	72%	4.19	n. s.	↗	4.39
ELT S UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			22	75%	4.00	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			18	76%	4.11	k. V.	k. V.	k. V.



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			17	79%	4.07	+	↗	4.16
ELT S INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			20	82%	4.07	+	↗	4.13
ELT S INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			17	64%	3.94	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			20	66%	3.91	n. s.	↗	4.11

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			9	69%	3.92	k. V.	k. V.	k. V.



Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			6	75%	4.12	n. s.	↗	4.35
ELT S BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			7	81%	4.10	+	↗	4.19
ELT S BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			9	79%	4.14	n. s.	↗	4.27

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			3	59%	3.69	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			4	72%	4.06	k. V.	k. V.	k. V.



Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			4	83%	4.17	n. s.	↗	4.39

Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			20	60%	3.93	n. s.	→	4.23

Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			21	74%	3.99	n. s.	→	4.36

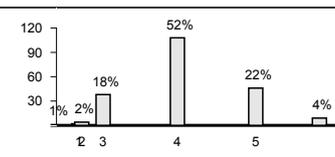
Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			22	58%	3.91	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			22	36%	3.47	k. V.	k. V.	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			18	82%	4.17	+	↗	4.36
ELT S ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			8	82%	4.26	n. s.	↗	4.45
ELT S ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.			7	57%	4.00	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.			8	62%	4.10	n. s.	↗	4.35



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.			10	70%	4.04	+	↗	4.13
ELT S ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.			11	59%	3.91	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.			19	60%	3.77	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).			16	86%	4.41	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.			8	48%	3.74	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.			18	67%	3.96	n. s.	↗	4.11
ELT S ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.			21	62%	3.93	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.			6	85%	4.41	k. V.	k. V.	k. V.



Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit																							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten														
ELT S ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	 <table border="1"><caption>Satisfaction Level Data</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>1%</td></tr><tr><td>2</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>18%</td></tr><tr><td>4</td><td>52%</td></tr><tr><td>5</td><td>22%</td></tr><tr><td>6</td><td>4%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	1	1%	2	2%	3	18%	4	52%	5	22%	6	4%		7	74%	4.01	k. V.	k. V.	k. V.
Rating	Percentage																						
1	1%																						
2	2%																						
3	18%																						
4	52%																						
5	22%																						
6	4%																						



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Döltzchi, Zürich - Uto, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 29**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	86%	4.60	k. V.
LP S SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	86%	4.40	→
LP S SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	79%	4.04	k. V.
LP S SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	72%	3.91	→
LP S SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	79%	4.26	k. V.
LP S SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	79%	4.30	k. V.
LP S SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	52%	3.65	→
LP S SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	97%	4.50	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	83%	4.17	k. V.
LP S SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	72%	4.00	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	86%	4.40	→

Individuelle Förderung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	69%	3.95	→
LP S INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	72%	4.00	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.		0	90%	4.38	k. V.
LP S INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		0	69%	3.83	→
LP S INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.		0	62%	3.73	k. V.
LP S INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.		0	90%	4.42	k. V.
LP S INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.		0	55%	4.00	→
LP S INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.		0	52%	4.07	k. V.
LP S INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	52%	4.13	→
LP S INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	76%	4.09	↗
LP S INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.		0	79%	4.30	→



Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	0	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...			0	72%	3.87	k. V.

Beurteilungspraxis							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			0	24%	3.18	→
LP S BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	52%	3.65	k. V.
LP S BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	69%	3.94	k. V.
LP S BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.			0	55%	3.68	k. V.
LP S BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.			0	41%	3.40	k. V.
LP S BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.			0	34%	3.07	k. V.
LP S BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.			0	55%	3.73	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP S BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>10%</td></tr> <tr><td>4</td><td>13</td><td>45%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td><td>31%</td></tr> <tr><td>4</td><td>4</td><td>14%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	10%	4	13	45%	5	9	31%	4	4	14%	0	76%	4.27	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	3	10%																						
4	13	45%																						
5	9	31%																						
4	4	14%																						
LP S BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>7</td><td>24%</td></tr> <tr><td>4</td><td>12</td><td>41%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7</td><td>24%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>10%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	7	24%	4	12	41%	5	7	24%	3	3	10%	0	66%	4.00	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	7	24%																						
4	12	41%																						
5	7	24%																						
3	3	10%																						
LP S BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>7%</td></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>21%</td></tr> <tr><td>4</td><td>13</td><td>45%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>14%</td></tr> <tr><td>4</td><td>4</td><td>14%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	7%	3	6	21%	4	13	45%	5	4	14%	4	4	14%	0	59%	3.79	↗
Rating	Count	Percentage																						
2	2	7%																						
3	6	21%																						
4	13	45%																						
5	4	14%																						
4	4	14%																						
LP S BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>14%</td></tr> <tr><td>4</td><td>15</td><td>52%</td></tr> <tr><td>5</td><td>8</td><td>28%</td></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>7%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	4	14%	4	15	52%	5	8	28%	3	2	7%	0	79%	4.17	→			
Rating	Count	Percentage																						
3	4	14%																						
4	15	52%																						
5	8	28%																						
3	2	7%																						
LP S BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>21%</td></tr> <tr><td>4</td><td>15</td><td>52%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>21%</td></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>7%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	6	21%	4	15	52%	5	6	21%	3	2	7%	0	72%	4.00	→			
Rating	Count	Percentage																						
3	6	21%																						
4	15	52%																						
5	6	21%																						
3	2	7%																						
LP S BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>4</td><td>14%</td></tr> <tr><td>3</td><td>8</td><td>28%</td></tr> <tr><td>4</td><td>11</td><td>38%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>10%</td></tr> <tr><td>6</td><td>3</td><td>10%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	4	14%	3	8	28%	4	11	38%	5	3	10%	6	3	10%	0	48%	3.53	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	4	14%																						
3	8	28%																						
4	11	38%																						
5	3	10%																						
6	3	10%																						
LP S BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>21%</td></tr> <tr><td>4</td><td>14</td><td>48%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>17%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>10%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	3	6	21%	4	14	48%	5	5	17%	3	3	10%	0	66%	3.90	→
Rating	Count	Percentage																						
2	1	3%																						
3	6	21%																						
4	14	48%																						
5	5	17%																						
3	3	10%																						
LP S BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>7%</td></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>21%</td></tr> <tr><td>4</td><td>12</td><td>41%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>21%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>10%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	7%	3	6	21%	4	12	41%	5	6	21%	3	3	10%	0	62%	3.89	→
Rating	Count	Percentage																						
2	2	7%																						
3	6	21%																						
4	12	41%																						
5	6	21%																						
3	3	10%																						
LP S BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>7%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>10%</td></tr> <tr><td>4</td><td>14</td><td>48%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7</td><td>24%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>10%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	7%	3	3	10%	4	14	48%	5	7	24%	3	3	10%	0	72%	4.10	→
Rating	Count	Percentage																						
2	2	7%																						
3	3	10%																						
4	14	48%																						
5	7	24%																						
3	3	10%																						



Digitalisierung im Unterricht							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.			0	62%	4.11	k. V.
LP S DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.			0	38%	3.29	k. V.
LP S DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	72%	4.48	k. V.
LP S DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	69%	4.20	k. V.
LP S DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			0	55%	3.89	k. V.
LP S DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	69%	4.40	k. V.
LP S DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			0	59%	4.29	k. V.
LP S DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			0	48%	4.07	k. V.



Zusammenarbeit im Schulteam							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			0	62%	3.76	→
LP S ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			0	69%	4.00	↘
LP S ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.			0	59%	3.82	k. V.
LP S ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.			0	69%	4.10	k. V.
LP S ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.			0	59%	3.74	↘
LP S ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.			0	66%	3.90	↘
LP S ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.			0	69%	4.05	→
LP S ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.			0	72%	3.91	k. V.
LP S ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.			0	72%	4.19	→
LP S ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.			0	66%	4.00	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.			0	72%	4.19	→
LP S ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefassen sind gut aufeinander abgestimmt.			0	66%	3.90	k. V.
LP S ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.			0	69%	4.05	k. V.
LP S ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefasse werden an unserer Schule effizient genutzt.			0	45%	3.55	k. V.
LP S ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.			0	55%	3.68	→
LP S ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.			0	55%	3.79	k. V.
LP S ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.			0	72%	4.14	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			0	69%	4.05	↘



Schulführung						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ01	Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert.		0	83%	4.33	→
LP S SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.		0	86%	4.44	→
LP S SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.		0	79%	4.26	k. V.
LP S SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.		0	72%	4.10	↗
LP S SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.		0	52%	3.72	→
LP S SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.		0	66%	3.81	k. V.
LP S SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.		0	79%	4.17	k. V.
LP S SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.		0	55%	3.75	k. V.
LP S SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		0	79%	4.22	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		0	79%	4.30	↗
LP S SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.		0	76%	4.27	→
LP S SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.		0	90%	4.58	→
LP S SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.		0	79%	4.48	→
LP S SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.		0	93%	4.59	k. V.
LP S SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.		0	79%	4.39	k. V.

Schulführung – Gesamtzufriedenheit						
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...		0	72%	4.29	→



Schul- und Unterrichtsentwicklung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.			0	62%	3.77	→
LP S SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.			0	59%	3.89	k. V.
LP S SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.			0	62%	4.00	k. V.
LP S SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			0	79%	4.09	→
LP S SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.			0	72%	4.05	k. V.
LP S SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.			0	76%	4.32	k. V.
LP S SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.			0	69%	4.35	k. V.
LP S SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.			0	66%	3.90	k. V.
LP S SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.			0	31%	3.53	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			0	69%	4.25	→
LP S SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.			0	59%	3.89	k. V.
LP S SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.			0	66%	4.05	k. V.
LP S SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.			0	66%	4.05	k. V.
LP S SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.			0	55%	3.76	k. V.
LP S SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.			0	52%	3.65	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			0	66%	3.77	k. V.



Zusammenarbeit mit den Eltern							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			0	31%	3.44	k. V.
LP S ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			0	55%	4.38	→
LP S ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			0	48%	4.29	k. V.
LP S ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			0	62%	4.61	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			0	62%	4.33	→

Anhang

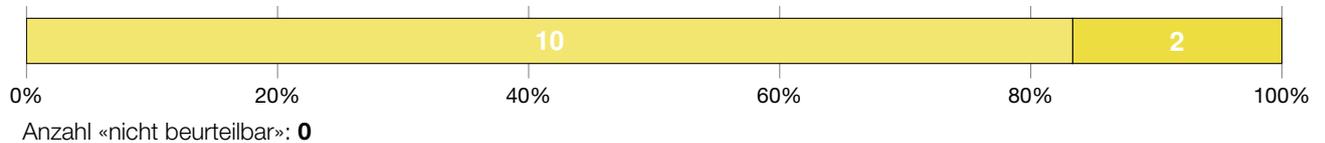
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Klassenführung

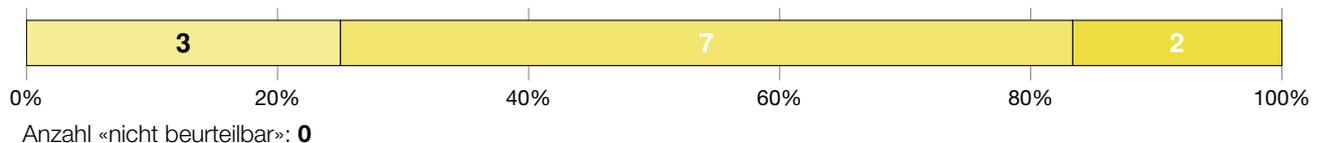
In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 S]



Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Motivational-Emotionale Unterstützung

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.



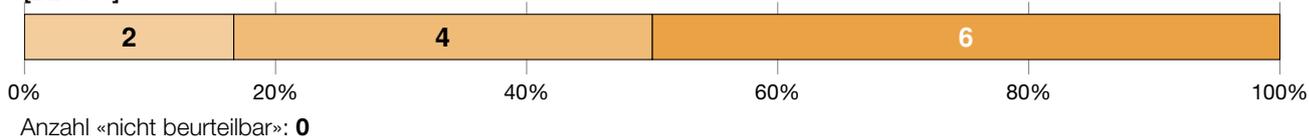
Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 S]



Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 S]



Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 S]



Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.



Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 S]



Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 S]



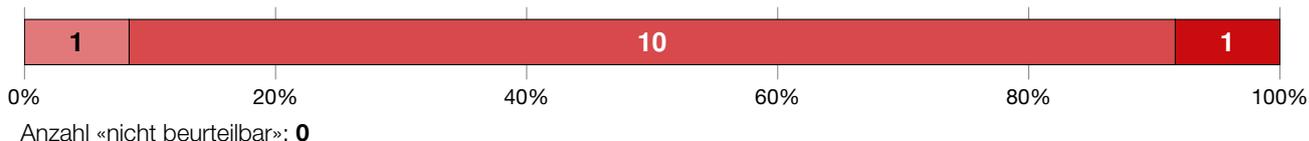
Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 S]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 S]



Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Kognitive Aktivierung

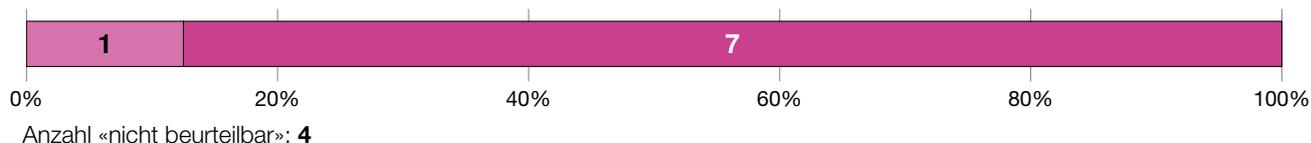
Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.



Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 S]



Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 S]



Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 S]



Antwortmöglichkeiten

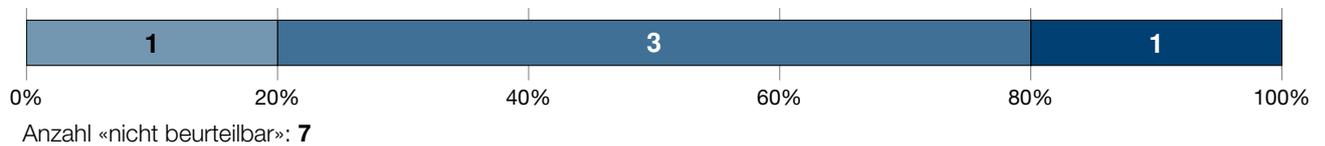
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.



Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 S]



Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Beurteilung und Feedback

Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.



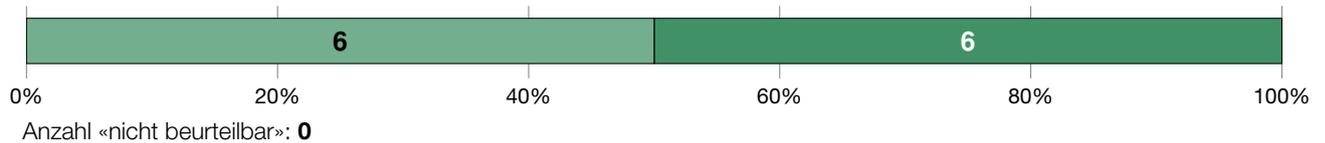
Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 S]



Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 S]



Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Umgang mit Heterogenität

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.



Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 S]



Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt



EFQM[®]

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>